Neue Zürcher Zeitung

«Lasst die Kinder in Ruhe»: Massnahmen an Zürcher Schulen geraten unter Druck

Während der Bundesrat die Abschaffung vieler Anti-Covid-Regeln in Aussicht stellt, hält der Kanton Zürich an der Maskentragpflicht im Klassenzimmer fest. Das sorgt für Kritik.

Florian Schoop, Raffaela Angstmann

01.02.2022, 05.30 Uhr

Braucht es sie noch? Mit den sinkenden IPS-Zahlen stellt sich die Frage, ob die Maskentragpflicht an Schulen noch verhältnismässig ist.

Michael Buholzer / Keystone

Eine Szene in Wipkingen: Es ist ein dunkler Morgen, die Sonne versteckt sich hinter dichten Wolken. Am Hügel des Zürcher Wohnquartiers aber brennt aus einer Turnhalle mit grossen Fenstern Licht. Ein Lehrer steht mit einer Pfeife um den Hals und FFP2-Maske um Mund und Nase am Rand und schaut Unterstufen-Kindern zu, wie sie einander kleine rote Bälle zuwerfen. Sie alle tragen ebenfalls Masken. Mal korrekt, mal unter der Nase, andere zupfen sie immer wieder zurecht.

Die Maskentragpflicht an Zürcher Schulen ist umstritten – nicht nur politisch, sondern auch bei Expertinnen und Experten. Vor allem während des Turnens wird die Wirksamkeit angezweifelt. Oder wie es Josef Widler, Zürcher Ärztepräsident und Mitte-Kantonsrat, sagt: «Maskenpflicht im Sportunterricht finde ich ehrlich gesagt ziemlich daneben.»

Die Kinder seien nach wie vor nicht das Problem dieser Pandemie. Die

Wirkung des Mund-Nasen-Schutzes in der Turnhalle werde überschätzt. Generell stünden Aufwand und Ertrag beim Thema Maskenpflicht in Schulen in keinem Verhältnis, sagt Widler. Vor allem bei kleinen Kindern. «Diese Massnahme hat man beschlossen, um einer Schulschliessung zuvorzukommen.»

Sportferien verkürzen die Maskentragpflicht

Die kantonale Bildungsdirektion aber hält daran fest, zumindest bis zum 27. Februar. Durch die anstehenden Sportferien falle die effektive Dauer dieser Massnahme ohnehin kürzer aus, schreibt die Behörde auf Anfrage. In der Zwischenzeit werde die Schutzmassnahme «regelmässig auf ihre Verhältnismässigkeit überprüft».

Widler kann dies nachvollziehen. Ob die Maskenpflicht an den Schulen jetzt sofort oder erst nach den Sportferien falle, spiele keine grosse Rolle. «Wichtig ist einfach, dass sie beendet wird.»

Die Maskentragpflicht an Schulen ist eine von mehreren Anti-Covid-Massnahmen, die der Kanton von sich aus eingeführt hat, also zusätzlich zu den bundesrätlich bestimmten Schritten gegen das Coronavirus. Die Landesregierung selbst wird wohl diesen Mittwoch weitreichende Lockerungen vorschlagen. Am Freitag kündigte Bundesrat Alain Berset an, dass Massnahmen wie etwa die Quarantäne und die Home-Office-Pflicht aufgehoben werden könnten. Dieser Schritt ist laut Berset bei den Kantonen bereits in der Vernehmlassung.

Was aber ist mit den kantonalen Massnahmen?

Auf Anfrage teilt der Zürcher Regierungsrat mit, weder bei der Maskenpflicht an den Primarschulen noch bei der Zertifikats- oder der Testpflicht für Besucherinnen und Mitarbeiter von Gesundheitsinstitutionen seien Änderungen spruchreif. Letztere sind befristet bis 31. März.

Mehr Tempo fordert derweil die SVP. Laut Benjamin Fischer, Kantonalpräsident und Vorsteher der kantonsrätlichen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit, sind sämtliche Massnahmen nicht mehr begründet. «Alles aufheben», findet er. Das gelte auch für die Maskentragpflicht an Primarschulen. «Die bestehenden Einschränkungen sind lediglich Überbleibsel aus anderen Zeiten», sagt Fischer, «Stand heute würde man sie nicht mehr einführen.»

Die freisinnige Kantonsrätin Beatrix Frey-Eigenmann doppelt nach: Die FDP sei immer gegen Massnahmen auf Vorrat gewesen und begrüsse es,

wenn man weitere Lockerungen ins Auge fasse. «Die Situation hat sich positiver entwickelt, als wir alle befürchtet hatten – dann darf man über die Bücher gehen.» Die Maskentragpflicht an den Schulen könne man fallenlassen. «Ich bezweifle, dass die Maske bei den Jüngeren überhaupt nützt, weil sie sie nicht richtig handhaben», sagt die FDP-Politikerin. Wir stünden zurzeit mitten in der Durchseuchung, diese sollte man nun schnell durchziehen.

Etwas anders klingt es auf der anderen Seite des politischen Spektrums. Der SP-Kantonsrat und Gymnasiallehrer Markus Späth würde die Maskentragpflicht an den Schulen nach den Sportferien weiterlaufen lassen – zumindest für eine Woche. «Die Ferienzeit birgt zusätzliches Ansteckungsrisiko.» Hinzu komme, dass die meisten Schülerinnen und Schüler sich nicht schwertäten, während des Unterrichts eine Maske zu tragen. Da die Ferien jedoch in den Gemeinden unterschiedlich stattfinden, zeigt Späth Verständnis dafür, dass eine solche Massnahme wohl nicht mehrheitsfähig ist.

Kantonsrätin Claudia Frei-Wyssen (GLP) würde die Maskentragpflicht an den Schulen zum jetzigen Zeitpunkt auch nicht aufheben. Im Hinblick auf die steigenden Infektionszahlen wäre das ein «komisches Signal». «Es ist doch sinnvoller, wenn wir die Massnahmen länger durchhalten, als später je nach Verlauf wieder verschärfen zu müssen», sagt sie. Auch beim Turnen sei es aus epidemiologischer Sicht sinnvoll, einen Nasen-Mund-Schutz zu tragen – «auch wenn meine vier Kinder dort das Maskentragen mühsam finden».

Falls Lockerungen vorgesehen sind, soll man laut dem Kantonsrat Thomas Forrer (Grüne) als Erstes bei den Kleinsten ansetzen. Gerade die Erst- bis Drittklässler hätten viel zur Eindämmung der Pandemie beigetragen und einige Änderungen in ihrem Schulalltag in Kauf nehmen müssen. «Sie sollen nun als Erste von Lockerungen profitieren», so Forrer.

«Pool-Tests? Vergessen Sie's!»

Eine andere Massnahme hat der Kanton Zürich bereits vergangene Woche abgeschafft – jedoch nicht ganz freiwillig. Es geht um die Pool-Tests an den Schulen. Das repetitive Testen führte wegen der sehr hohen Fallzahlen zu einer Überlastung der Labore, da die Schulen mit Abstand den grössten Anteil an auszuwertenden Sars-CoV-2-Testproben ausmachten. Der Schritt löste vor allem bei der SP «Bestürzung und Unverständnis» aus. Der Kanton beschwichtigte, man werde erst Mitte Februar entscheiden, ob die Pool-Tests definitiv vom Tisch sind.

Weniger traurig über das Ende dieser Massnahmen sind die SVP und

einige Vertreter der FDP.

Eine dezidierte Haltung zum Thema hat derweil Mitte-Kantonsrat Josef Widler. «Pool-Tests? Vergessen Sie's!», sagt er. Die Massnahme habe nicht viel gebracht – ausser der Tatsache, dass ein Viertel der positiv Getesteten Lehrerinnen und Lehrer gewesen seien. «Lasst die Kinder in Ruhe», findet Widler, «sie sind nicht das Problem.»

Passend zum Artikel

Die SP befürchtet eine «unkontrollierte Durchseuchung» und will die Pool-Tests an den Zürcher Schulen beibehalten

26.01.2022

«Nächste Eskalationsstufe»: Der Kanton Zürich führt die Maskenpflicht ab der 4. Klasse wieder ein

25.11.2021

Die Verlängerung der Maskentragpflicht für Schulkinder sorgt für Irritation

01.06.2021

Der Kanton Zürich setzt die Maskenpflicht an den Primarschulen bis auf weiteres aus

04.06.2021

«Das Virus haben wir nie negiert»: Wie zwei Zürcher SVP-Frauen und Mütter sich gegen die Corona-Massnahmen an den Schulen wehren

14.10.2021

Neueste Artikel

Alle neueste Artikel >

UBS meldet neue «Geschäftsambitionen» an: Die Bank will noch grösser, profitabler und digitaler werden

Aktualisiert vor 30 Minuten

Das Ende des Pandemie-Modus rückt näher – doch die Maskenpflicht könnte den Bundesrat ins Dilemma bringen

vor 46 Minuten

DIE NEUSTEN ENTWICKLUNGEN

Coronavirus in der Schweiz: Die Experten des Bundes verbreiten

ht,

32 741

le

vor 59 Minuten

Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >

Anzahl der bestätigten neuen Fälle weltweit sinkt wieder - und alles Weitere zum Coronavirus weltweit in 17 Grafiken

Aktualisiert vor 4 Stunden

INTERVIEW

Warum ist Alain Berset zu Ihrem Lieblingsfeind geworden, Frau Gilli? «Wir wehren uns gegen eine Staatsmedizin»

01.02.2022

Apples neue Emojis: Der «schwangere Mann» erhitzt die Gemüter

01.02.2022

Die Tessiner Feuerwehr kämpft auch am Dienstag weiter gegen einen Waldbrand – 45 Anwohner in Sicherheit gebracht

Aktualisiert
01.02.2022

Die Schweizer Politik ist bei den Olympischen Spielen nicht vertreten? Nicht ganz – die Waadt schickt ihren Wirtschaftsvorsteher

01.02.2022

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.